

Absender:



An die Bürgerinitiative „

Rettet das Rathaus und die Redoute

z. Hd. Herrn Jürgen Endemann

Wielandstraße 1

53173 Bonn



Kritiker unserer Ansichten behaupten, erst durch den Verkauf könne dem Denkmalschutz wirksam Rechnung getragen werden. Wir meinen, kein Investor wird Redoute und Rathaus als Bau- und Kulturdenkmal erhalten können, ohne die Nutzung „ertragreich“ zu verändern. Wie der Denkmalschutz unter die Räder gerät, wenn dieser Ertrag für den Investor nicht erzielt werden kann, lehrt uns einprägsam das Beispiel des Metropoltheaters in Bonn.

Wir kämpfen für die Erhaltung des liebenswerten Charakters unseres Stadtteils, wir kämpfen gegen Großmannssucht und Steuerverschwendung, wir kämpfen für ein menschliches Bad Godesberg

Helfen Sie uns, die Stadt Bonn zur Vernunft zu bringen und unterstützen Sie unsere Initiative mit Ihrer Unterschrift zum Bürgerbegehren

Der Sprecherrat der Bürgerinitiative:

Jürgen Endemann,

Wielandstraße 1, 53173 Bonn, Tel. 0228 - 36 25 72

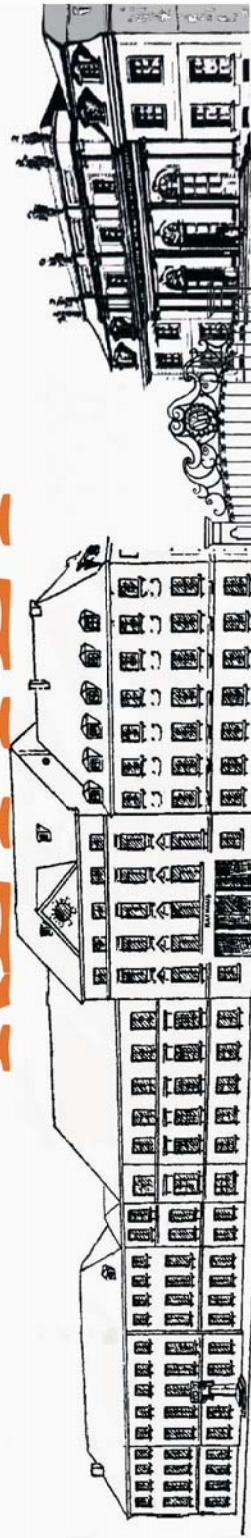
Karin Robinet,

Kanalstraße 3, 53175 Bonn, Tel. 0171 - 787 86 01

Marcel Schmitt,

Martinstraße 32, 53177 Bonn, Tel. 0228 - 184 77 61

RETTET



das Rathaus und die Redoute

Liebe Bonner Bürgerinnen und Bürger !

Der sprichwörtliche Charme Bad Godesbergs verbindet sich mit vielen Bauwerken, die unserer Stadt ihr unverwechselbares Aussehen verleihen. Dazu gehören neben der Godesburg auch die ehemals kurfürstlichen Logierhäuser an der Kurfürstenallee (jetziges Godesberger Rathaus) und die Redoute, ein Ensemble, das in seiner kulturellen Ausstrahlung ein Juwel besonderer Art ist. Diese Häuser will nun die Stadt unterstützt von CDU, SPD und FDP verkaufen. Sie glaubt, durch die Ansiedlung eines Wellness-Hotels die Zukunftschancen der Stadt zu verbessern und Kaufkraft nach Godesberg zu holen. Wir, die Bürgerinitiative, deren Forderungen sich bis jetzt (April 2008) fast 450 Bürger angeschlossen haben, befürchten stattdessen, dass sich die Stadt allenfalls eine Schickeria einfängt, die der Stadtentwicklung nicht dient und dafür unter Verzicht auf die künftige Standortentwicklung zwei Juwelen der Stadtgeschichte in fremde Hände gibt.

Die Bürgerinitiative möchte, dass die Stadt das Rathaus und die Redoute behält und mit neuem Leben füllt. Kulturelle Institutionen, die zurzeit für teure Mieten im Stadtgebiet Fremdflächen nutzen müssen, könnten dort mit ausreichendem Platz untergebracht werden. Durch die eingesparten Mieten könnten Renovierungskosten finanziert und eine attraktive Infrastruktur geschaffen werden. Außerdem stünde das Rathaus auch weiterhin für Bürgerdienste und die Bezirksverwaltung zur Verfügung.

Das jetzt beschlossene Vorhaben stellt in unseren Augen eine Verschleuderung städtischen Eigentums dar. Wer bedenkt, dass die Redoute jetzt für nur 3 Millionen Euro angeboten werden soll und sich erinnert, dass ihre Grundrenovierung in den 70-er Jahren 22 Millionen DM gekostet hatte, teilt unsere Meinung, dass die Redoute praktisch verschenkt werden soll. Ähnlich konfus stellt sich die Rechnung beim Rathaus dar. Hier will die Stadt einerseits Gebäude und Grundstück (ca. 7.900 m²) zum Mindestpreis von 5,1 Mio. verkaufen. Andererseits will man die dann wegfallenden Nutzflächen für die Bezirksverwaltung, das Sport- und Bäderamt, das Kulturamt und die Bürgerdienste. mit jährlich wiederkehrenden erheblichen Lasten für den Haushalt anderweitig anmieten. Und wer garantiert uns, dass nicht die Stadt später wegen steigender Mieten den Godesberger Teil der Verwaltung völlig nach Bonn verlagert?

Um einen kaufwilligen Interessenten anzulocken will die Stadt die Baumassen im Rathauskomplex gewaltig erweitern und dem Investor eine Bebaubarkeit des Grundstückes von 60 % bei einer Geschossfläche von 12.700 m² anbieten. Dieser Baukörper ist nicht, wie die Befürworter meinen, „moderat“. Er wirkt in seinem Umfeld als völlig überdimensioniert und zerstört den Charakter der historischen Gebäudezeile.

Zornig macht uns, dass die Oberbürgermeisterin einerseits vehement für das Beethoven - Festspielhaus wirbt und andererseits die Redoute, eine der wenigen authentischen Wirkungsstätten des großen Meisters im Bonner Stadtgebiet, verkaufen will.

Ich möchte die Bürgerinitiative unterstützen:

Name und Anschrift

.....
.....
.....

Telefon:.....

e-mail:.....

Ich unterstütze die Bürgerinitiative und bin bereit:

- Unterschriften zu sammeln
- An Info-Ständen mitzuwirken
- der BI eine Geldspende zu überweisen

(Bitte ankreuzen)

.....
Datum und Unterschrift

„Initiative zur Rettung der Redoute“,
Kto.Nr.: 190 099 9846, Blz.: 370 501 98
Sparkasse Köln Bonn)

